

Aussagen von Ulla Krieg, geb. Breymann

Zur Dorfchronik Mehrum

Die damalige Schulchronik von Mehrum, in die auch sonstige Geschehnisse des Dorfes eingetragen wurden, soll angeblich bei den Kämpfen des Rheinüberganges der Alliierten verloren gegangen sein.

Nachforschungen auch in den folgenden Jahren brachten folgendes Ergebnis:

Nach Aussagen der damaligen Dorfschullehrerin Frä. Göppert, jetzige Frau Stein, hat sie noch Eintragungen in die alte Chronik bis zum Jahre 1947 vorgenommen und diese an ihren Nachfolger übergeben.

Herr Heinz Lemm verfaßte nach dem Kriege eine Familienchronik, aus der ersichtlich ist, daß er hierfür die Schulchronik vorliegen hatte. (Anmerk.: Herr Lemm lebt heute in Nicaragua, Mittelamerika). Seine Mutter Johanna Hülsermann, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule wohnte, hatte Gelegenheit, in die Chronik Einsicht zu nehmen.

Auch einige Mitbürger, die wir nicht namentlich nennen wollen, sagten aus, daß sie nach dem Kriege die Chronik in Händen hatten.

Seit 1.4.1925 ist Hermann Breymann, geb. 14.1.1898 in Dinslaken, verheiratet am 18.12.1922 mit Christine Lantermann, geb. am 11.3.1898 in Dinslaken, Dorfschullehrer in Mehrum.

Frau Ulla Krieg (Tochter der Eheleute Breymann) machte zu den Geschehnissen dieser Zeit nachstehende Ausführungen:

Mit den Großen Schülern und Schülerinnen machte Lehrer Breymann in den Sommerferien Jugendherbergswanderungen. Meistens waren seine Frau oder andere Mütter mit dabei und kochten in der Jugendherberge. Die erste Fahrt ging in den Hochschwarzwald. Die Anfahrt erfolgte mit dem Zug. 1928 erfolgte eine Fahrt nach Helgoland

1934 ging die Fahrt ins Sauerland, an der auch Götterswickerhammer Kinder teilnahmen.

1935 gings ins Bergische Land, mit dem Zug bis Mülheim, dann auf Schusters Rappen nach Heiligenhaus, dann zur Burg an der Wupper und weiter. Unterwegs wurden Wanderlieder, die vorher in der Schule eingeübt wurden, mit mehr oder weniger müden Stimmen gesungen.

In einem Jahr, wahrscheinlich 1933, wurde mit den Fahrrädern in die Eifel gestartet.

1938 ging die Fahrt wieder mit den Fahrrädern nach Norddeutschland bis Kiel.

Ende August 1939 wurde Lehrer Breymann für eine kurze Zeit, etwa ein halbes Jahr, Soldat bei der Brückenwachtkompanie in Wesel. In der Zeit erteilten Lehrer aus den Nachbarorten den Unterricht.

Herr Breymann dirigierte während seiner Zeit in Mehrum den Männergesangsverein "Germania" Mehrum.

Am Heiligabend gab es in den ersten Jahren die Schulweihnachtsfeier im Saal Mölleken. Die Männer des Gesangsvereins errichteten eine Bühne. Es wurden Theaterstücke, teils Weihnachtslieder, teils Märchen, aufgeführt. Später waren diese Weihnachtsfeiern dann nicht mehr am Heiligabend, sondern einige Tage früher. Es gab für jeden Schüler eine Tüte mit Süßigkeiten, Obst, Nüssen und Gebäck, was aus Spenden bezahlt wurde. Die noch schulpflichtigen Kinder erhielten große Spekulatiusmänner, die von dem Wirt und Bäcker Ziegler gebacken wurden.

Am 14. Januar hatte Lehrer Breymann Geburtstag. Tags vorher wurde die Klasse von den großen Schülerinnen und Schülern geschmückt. Aus den "abgelegten" Weihnachtsbäumen wurden Girlanden gebunden, mit Lampen behängt.

Im September 1944 wurde er wieder Soldat und kam im Oktober bei Aachen in amerikanische Kriegsgefangenschaft und war bis Mai 1946 als Gefangener in Kalifornien.

Im letzten halben Jahr des Krieges waren in der Schule russische Zivilgefangene untergebracht. Während dieser Zeit haben seine Töchter Lore und Ilse auf Bitten von Herrn Gerhard Hüser in seinem Wohnzimmer notdürftig unterrichtet.

Das Schulgebäude und das Wohnhaus waren durch feindliche Granaten beim Rheinübergang der alliierten Truppen stark beschädigt worden, vor allem die Dächer. Es dauerte lange, bis wieder in der Schule unterrichtet werden konnte.

In den letzten Kriegstagen wurde beim Rheinübergang der Amerikaner eine der beiden großen auf dem Schulhof stehenden Linden durch Geschosse und Granatsplitter so sehr beschädigt, daß sie später gefällt werden mußte. Unter ihr waren bei den Kämpfen Ende März zwei gefallene deutsche Soldaten beerdigt worden, die kurze Zeit später auf dem Soldatenfriedhof in Voerde beigesetzt wurden.

Nach Rückkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft im Mai 1946 nahm Hermann Breymann (nach Entnazifizierung) ab Juni 1947 den Schulunterricht in Mehrum wieder auf.

In der Zwischenzeit von 1945 bis Ende Mai 1947 war Fräulein Hildegard Göppert als Dorfschullehrerin eingesetzt worden. Sie hielt den Unterricht in der Gaststätte Mölleken ab.